

Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber:	Schweizer Hotelier-Verein
Band:	9 (1900)
Heft:	40
Artikel:	Sur la question des demandes d'indemnité en cas de décès à l'hôtel
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-523132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint +
+ Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz

3 Monate Fr. 2.—

6 Monate " 3.—

12 Monate " 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—

6 Monate " 4.50

12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt

gratis

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts.
netto per Milli-
meterzeile
oder deren
Raum.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Heinrich Storck
Besitzer des Hotel Bellevue in Interlaken

im Alter von 71 Jahren am 30. Sept. nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Indem wir Ihnen lieben Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

An die Tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die hölle Bitte, uns rechtzeitig ihre Abreise anzuziegen, damit die Aenderungen in der Spedition des Vereinsorgans vorgenommen werden können und der regelmässige Erhalt desselben keinen Unterbruch erleidet. Die Exped. der „Schweizer Hotel-Revue“.

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

Administration de la „Revue Suisse des Hôtels“.

Auszug aus dem Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes vom 29. Sept. 1900, nachmittags 2 Uhr im Hotel d'Angleterre in Ouchy.

Anwesend:

Herr J. Tschumi, Präsident
" A. Raach, Vizepräsident
" J. Müller, Sekretär
" A. Kupfer, Beisitzer
" O. Amsler, Protokollführer.

Entschuldigt:

Herr F. Küsler, Beisitzer.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird, wie es im Organ erschien, genehmigt:

2. Es gelangen die von Herrn F. Weber in Genf an der letzten Generalversammlung gemachten Anregungen betr. Versicherung der Angestellten. Unterstützung von Witwen und Waisen, sowie gestrandeten Kollegen und Diplomierung von Angestellten zur Verhandlung.

Antrag 1 lautet: „Der Verein übernimmt die Versicherung sämtlicher Angestellten seiner Mitglieder gegen Krankheit und Unfälle.“ Der

Vorstand kommt zu dem Schlusse, dass die Vereinskasse ein solches Risiko, trotz ihres günstigen Standes, nicht übernehmen könnte; dass die Versicherungsfrage durch das Abkommen mit den Gesellschaften „Winterthur“ und „Zürich“ in einer Weise gelöst worden sei, die vorläufig keine Veranlassung biete, hierin eine Änderung zu treffen, wofür die zahlreich eingegangenen Versicherungen seitens der Mitglieder die beste Gewähr bieten. Ueberdies würde diese Versicherung, wenn sie vom Verein in Regie betrieben würde, einer besondern Organisation mit besonderem Personal geworfen, wofür der Zeitpunkt noch nicht gekommen sein dürfte; zudem werde voraussichtlich über kurz oder lang das eindringliche Sicherungsgesetz wieder auf der Bildfläche erscheinen und schliesslich doch in Kraft treten. Der Vorstand beschliesst deshalb, es sei dieser Antrag dem Verwaltungsrat in ablehnendem Sinne zu unterbreiten.

Antrag 2 lautet: „Der Verein unterstützt bedürftige Witwen und Waisen seiner Mitglieder, sowie auch sogen. gestrandete Kollegen.“ Der Vorstand unterstützt diese Anregung im Prinzip, findet jedoch, dass eine Reglementierung dieser Angelegenheit für später vorzubehalten sei und dass vorläufig wohl das beste wäre, den Vorstand zu ernächtigen, für jeden vorkommenden Fall eine Kommission an Ort und Stelle zu ernennen, welche jeweilen die Sachlage zu prüfen und Anträge betr. die Höhe der Unterstützung dem Vorstande zu unterbreiten habe. Nach gemachten Erfahrungen sei es dann leichter, ein Reglement in Sachen aufzustellen. Der Vorstand beschliesst, in diesem Sinne die Angelegenheit vor den Verwaltungsrat zu bringen.

Antrag 3 lautet: „Der Verein belohnt diejenigen Angestellten seiner Mitglieder, welche durch längeres Verbleiben in der gleichen Stelle ausgezeichnet.“ Hinsichtlich dieser Frage wird in erster Linie erwähnt, dass ein gleicher Antrag vor 3 Jahren von der Generalversammlung verworfen worden sei. Nichtsdestoweniger aber erklärt sich der Vorstand bereit, diese Frage nochmals zur Abstimmung zu bringen, geleitet von der Ansicht, dass sich die Belohnung langjähriger Angestellten als Gegenstück zur sogen. schwarzen Liste vollauf rechtfertige, jedoch kann man dem Antragsteller, der die Belohnung schon nach einem Jahre oder zwei Saison ausgerichtet wissen möchte, nicht beipflichten, sondern es sei ein Minimum von 5 Jahren anzunehmen mit rückwirkender Gültigkeit, wobei der Verein sich lediglich auf die Verfolgung eines Diploms mit Widmung beschränken solle, andere Belohnungen dagegen seien dem Güttdanken des Prinzipals zu überlassen. Eventuell seien vom Verein Bezugsquellen für Geschenke, Uhren, Broschen etc. zu schaffen. In Internationalen Verein der Gasthofbesitzer, welcher die Prämiierung schon seit langem eingeführt, haben sich neben den Vorteilen auch Nachteile gezeigt, welche hauptsächlich in der zu kurzen Prämiierungszeit (3 Jahre) ihre Ursache haben. Der Vorstand beschliesst, diesen Antrag noch einlässlicher zu prüfen und zu Handen des Verwaltungsrates bestimmte Anträge zu formulieren.

3. Kochlehrungsprüfungen. Auf eine Anfrage der „Union Helvetica“, ob und in wieviel unserer Verein sich bei allfälliger Einführung von Kochlehrungsprüfungen durch die „Union Helvetica“ zu beteiligen gedenke und ob eine Verpflichtung der Mitglieder des Hoteliervereins, ihre Kochlehringe die Prüfung bestehen zu lassen, möglich sei, wird beschlossen:

a) Es sei der „Union Helvetica“ eine vorläufig einmalige Subvention von Fr. 500 zu übermitteln, über deren Verwendung s. Z. Bericht erwartet werde. Die Ausrichtung der Subvention geschiehe hauptsächlich desshalb, damit diese seit Jahren pendente Frage endlich einmal in Fluss komme und bald-

möglichst Gestalt anneme. Beziiglich späterer Subventionen werde der Vorstand beraten, wenn einmal Anhaltspunkte über die Höhe der jeweiligen Kosten der Prüfungen vorhanden seien.

b) Von einer aktiven Beteiligung durch jeweilige Abordnung von Prüfungsexperten sei vorläufig abgesehen, dagegen behalte sich der Vorstand das Recht einer Delegation vor.

c) Von einer Verpflichtung der Mitglieder, ihre Kochlehringe der geplanten Prüfung zu unterstellen, könne nicht die Rede sein.

4. Militärdienst. Eine Anregung des Herrn O. Hauser in Luzern, es möchten beim Bund Schritte gethan werden, damit die militärische Dienstzeit für Hotelangestellte bestmöglichst in die Vor- und Nachsaison verlegt werden, wird dahin erledigt, es solle im Laufe des nächsten Winters eine Petition in diesem Sinn abgesetzt und von den beiden Hotelangestellten-Vereinen ebenfalls unterzeichnet werden. Der Vorstand verspricht sich zwar nicht den gewünschten Erfolg, er glaubt aber doch, dass ein derartiges Begehr von etwälcher günstiger Wirkung für die einzelnen Fälle sein könnte.

5. Eichung der Weinfässer. Herr C. Lichtenberger in Interlaken macht die Anregung, es möchte darauf hingewirkt werden, dass auch die Weinfässer einer Eichung unterzogen werden müssen. Die von ihm angeführten Beispiele, wonach bei einem Fass von ursprünglich 82 Liter, 20 Liter Mancio und bei einem solchen von 208 Liter, 29 Liter Mancio nachgewiesen werden konnte, veranlassen den Vorstand, dieser Frage die gewünschte Aufmerksamkeit zu schenken; er verhöhlt sich jedoch nicht, dass es schwer fallen wird, in dieser Beziehung etwas zu erreichen, da kein eidgen. Aichgesetz besteht, sondern dies den Kantonen, oder mehr noch, den Gemeinden überlassen sei. Immerhin soll diese Frage im Laufe des Winters näher geprüft und in Gemeinschaft mit dem „Schweizer Weinverein“ durch eine Petition dahin gestrebt werden, ein eidgen. Aichgesetz zu erzielen.

6. Mitgliederaufnahmen. Die seit letzter Sitzung erfolgten Aufnahmen von 40 neuen Mitgliedern mit 1940 Fremdenbetten werden bestätigt und hierauf die Sitzung abends 6 Uhr geschlossen.

Der Präsident: **J. Tschumi.** Der Protokollführer: **O. Amsler.**

Sur la question des demandes d'indemnité en cas de décès à l'hôtel

un membre très expérimenté, écrit à la *Worhenschift*, comme suite aux dernières considérations qui ont également parues dans notre journal, ce qui suit:

„Je pourrais vous servir tout un vieux lot d'expériences faites dans les cas de décès, si je disposais du temps nécessaire. La première année que j'étais établi, il se produisit dans mon hôtel 5 cas de décès, je dis bien: 5 cas de décès. C'est un peu beaucoup pour un seul homme et un seul hôtel. Mais ce n'était rien de nouveau pour moi, et je savais donc très bien ce qu'il y avait lieu de compter et comment; je n'ai pas eu non plus de difficulté à m'arranger avec les familles intéressées, j'ai même recue des cadeaux et des honneurs, entre autres d'un prince russe qui passait pour l'homme le plus riche de Russie. Mais je n'ai rien gagné à aucun de ces cas de décès et je ne le regrette pas, car cet argent me brûlerait les doigts et me pèserait sur la conscience.“

Non pas que je veuille dire que je serais d'accord de ne rien compter en pareil cas, au contraire, il y a des cas où il faut compter avec des chiffres importants. Mais ces cas devraient, comme toute cette matière du reste, être réglés

par la loi. Jusque-là une codification de tous les „usages“ suffirait parfaitement, car le droit d'usage est aussi un droit qui ne saurait être ignoré. Mais qui doit prendre l'initiative de cette codification? De la part du gouvernement, il n'y a pas d'initiative à attendre en ce sens; si l'on veut arriver à quelque chose, il ne reste donc d'autre alternative que de prendre nous-mêmes l'affaire en main.

Pour la fixation du montant de l'indemnité à réclamer, il y a lieu, à mon avis, de faire 4 catégories qui seraient:

- 1^e Maladies contagieuses.
- a) Pendant la saison.
- b) Hors de la saison.

Dans les cas où la désinfection, qui doit naturellement être payée, ne peut, au dire des experts en la matière, être faite avec une sûreté absolue, il faut que tout ce dont le malade s'est servi soit payé, tout au moins la literie (non pas le bois du lit). Car, contrairement à ce qui se passe dans un hôpital avec des prix insensés, de manuels meubles et une nourriture impossible, on peut compter, dans un hôtel de premier rang, sur un lit dans lequel il n'y a pas eu de mort, et on y compte aussi, cela va de soi. Seulement les objets dont on réclame le remplacement ne devraient pas être comptés au prix d'achat tout entier, si les meubles ne sont pas tout à fait neufs; il y a lieu, au contraire, de tenir compte de l'amortissement porté en compte dans les livres. On devrait procéder de la même façon en faisant payer le remplacement des papiers peints, etc. Quand les objets qui ont servi au défunt et qui doivent être remplacés sont donnés, contre un reçan constant le don, à un établissement de bienfaisance, et que les comptes des artisans ou autres fournisseurs sont montrés comme preuve à la famille, déduction faite du montant de l'amortissement, on se heurtera rarement à des difficultés.

Les notes auraient donc à peu près la teneur suivante:

Lit (donné à l'hôpital de la ville, suivant témoignage ci-contre) déduction faite de l'amortissement pour 3 années d'usage fr. . .

Oreillers, draps, déduction faite de l'amortissement pour 3 années d'usage . . .

etc., déduction faite de l'amortissement pour 3 années d'usage . . .

Rembourrage à neuf des meubles, déduction faite de l'amortissement pour 3 années d'usage . . .

Tapisseries, déduction faite de l'amortissement pour 3 années d'usage . . .

Peinture à neuf, déduction faite de l'amortissement pour 3 années d'usage . . .

Pour le cas là on peut naturellement compter, sans se gêner, le temps où l'on ne peut pas se servir des chambres, en y ajoutant une perte de consommation proportionnelle, puisqu'il n'est pas fait de consommation pour cette chambre.

Dans le cas 1^e c'est-à-dire quand on n'a pas de perte, parce qu'on a assez d'autres chambres pour les voyageurs peu nombreux, ou parce qu'il n'y a plus d'hôtes du tout, il conviendrait de ne rien compter du tout, ce qui sera aussi plus juste.

- 2^e Maladies aiguës.

Dans ce cas on ne devrait compter que la literie (matelas, draps, couvertures et taies d'oreillers, de plus le linge qu'on aurait employé pour laver le mort et autres objets employés pour l'enveloppement. L'appartement ne devrait être compté dans ce cas que pour quelques jours après que le corps a été enlevé.

- 3^e Cas de mort subite.

Dans ce cas (apoplexie foudroyante ou autres accidents) quand la mort n'a pas eu lieu dans le lit, on ne devrait compter que le linge et les objets employés pour le transport ou autres manipulations.

Mais dans tous ces cas, et surtout quand c'est le père et le soutien d'une famille que la mort a enlevé, l'hôtelier devrait toujours penser combien ce coup est terrible et douloureux pour elle et dans quel extrême embarras se trouvent les pauvres femmes et les autres membres de la famille, parfois même dans un pays étranger. C'est un cas dans lequel il a l'occasion de montrer que notre hospitalité est, il est vrai, vénale, c'est-à-dire se vend, car c'est notre métier, mais qu'elle n'en peut pas moins être généreuse et noble, et l'est en effet.

Dans de telles occasions, on peut acquérir des amis pour la vie, et prouver que la profession d'hôtelier n'est pas ce «métier de détrousseurs» privilégié, pour lequel il est encore tenu maintenant par bien des gens, par une singularité remarquable et en vertu du proverbe «l'exception confirme la règle». Pour en faire la preuve irréfutable, le moyen indiqué ci-dessus, c'est-à-dire l'apport des diverses notes payées, est toujours le meilleur et le plus sûr."



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 2. Oktober 9236.

Paris. Die Besucherzahl vom Schweizerdorf betrug vom 28. bis 29. September 106,000.

Bergbahn Rorschach-Heiden. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 7300 Personen (1898: 9146).

Handelsregister. Frau Witwe Garré ändert ihre Firma Hotel Rosengarten ab in: "Rosengarten und Terminus".

Paris. Das Bankett der 22.000 Maires wird samt allen Festlichkeiten, die bei dieser Gelegenheit in Paris veranstaltet wurden, 800,000 Franken kosten.

Pilatus. Ueber 48.000 Postkarten haben während dieser Saison die Wunder des Pilatus und seiner Bahn in alle Welt hinaus verkündet.

Die gute alte Zeit kehrt wieder zurück, wie ein Inserat des Gasthauses zur „Iige“ in Stein a. Rh., beweist, darin werden 8 Gläs Most, 1 Portion Käse, 1 Brot und 2 „Stumpen“ für 1 Fr. offeriert!

Simplon. Die Arbeiten am Simplontunnel sind bis Sept. auf Schweizerseite bis 3728 Meter, auf Italienseite bis 2769 Meter, total also bis 6497 Meter vorgeschritten.

Basel. (Mitgeteilt vom Offentl. Verkehrsverein). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats September in den Gasthäusern Basels 19,629 Fremde abgestiegen. (September 1898: 18,947).

Bordighera. Eine Gesellschaft erworb hier ein ausgedehntes Grundstück, um auf demselben ein „Grand Hotel“ zu erbauen. — Im kommenden Winter soll das Hotel Anstalt der Königin von England und ihrem Gefolge als Aufenthaltsort dienen.

Italien. In Riva am Gardasee wurde unter der Leitung von Herrn Hans Beierl (langjähr. Direktor des Grand Hotel des Alpes zu Campiglio) das neue Palast-Hotel Lido eröffnet. Eigentümer ist Herr Dr. v. Kissling.

Tarasp. Die Schlossruine Tarasp, die einem Schulser gehörte, der sie im Jahre 1821 vom Canton kaufte, ging mit Genehmigung der Regierung künftig an einen deutschen Herrn über, der sie restaurieren und bewohnbar machen will.

Basel hat nun auch sein Variété-Theater, unter dem Titel Kardinal-Theater. Die Leistungen desselben dürfen sich mit denjenigen des Korso-Theaters in Zürich messen und wird somit die Stadt Basel den Einheimischen und namentlich auch den Reisenden einen weiteren Attraktionspunkt bilden können.

Neue Briefmarken. Wie die Revue erfährt, beschäftigt sich das eid.-Post- und Eisenbahndepartement mit der Frage, ob das damals erhöhte Postwertzeichen Nr. 2, 3, 5, 10, 12 und 15 Cts. nicht durch ein geöffnetes Gesetz ersetzt werden könnte. Ein endgültiges Beschluss soll demnächst gefasst werden.

Pragelstrasse. Nachdem man sich in den beteiligten Kreisen des Kantons Schwyz der Förderung eines Projektes einer Pragelstrasse freundlich zeigte, hat der dortige Regierungsrat beschlossen, den glärnerischen Vorschlag betreffend Beschreibung der Gelegenheit anzunehmen.

Lausanne. Sonderdescendans dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 18 au 25 septembre; France 666, Allemagne 246, Suisse 48, Angleterre 205, Amérique 109, Russie 85, Autriche 26, Italie 44, Espagne 28, Belgique 21; Divers: Pays-Bas, Danemark, Etats-Balkans, Afrique, Turquie: 56. Total: 1609.

Basel. Im Februar nächsten Jahres wird das gegenwärtig im Bau begriffene Hotel Bauer am Rhein dem Betrieb übergeben werden. Dasselbe wird ca. 50 Betten enthalten und mit elektrischem Licht, Dampfheizung, Lift etc. versehen sein. Herr J. Wick, mehrjähriger Direktor des Hotel Storchens in Basel, wird dieses neue Geschäft auf eigene Rechnung in Betrieb nehmen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 21. September 1900: anwesende Kurgäste vom 1. bis 21. September 1900: 155, Holländer 71, Belgier 21, Russen 85, Oesterreicher 26, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 54, Dänen, Schweden, Norweger 6, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 19. Total 1213. Darunter waren 243 Passanten.

Bergbahn Rorschach-Heiden. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 7300 Personen (1898: 9146).

Handelsregister. Frau Witwe Garré ändert ihre Firma Hotel Rosengarten ab in: "Rosengarten und Terminus".

Paris. Das Bankett der 22.000 Maires wird samt allen Festlichkeiten, die bei dieser Gelegenheit in Paris veranstaltet wurden, 800,000 Franken kosten.

Pilatus. Ueber 48.000 Postkarten haben während dieser Saison die Wunder des Pilatus und seiner Bahn in alle Welt hinaus verkündet.

Die gute alte Zeit kehrt wieder zurück, wie ein Inserat des Gasthauses zur „Iige“ in Stein a. Rh., beweist, darin werden 8 Gläs Most, 1 Portion Käse, 1 Brot und 2 „Stumpen“ für 1 Fr. offeriert!

Simplon. Die Arbeiten am Simplontunnel sind bis Sept. auf Schweizerseite bis 3728 Meter, auf Italienseite bis 2769 Meter, total also bis 6497 Meter vorgeschritten.

Basel. (Mitgeteilt vom Offentl. Verkehrsverein). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats September in den Gasthäusern Basels 19,629 Fremde abgestiegen. (September 1898: 18,947).

Bordighera. Eine Gesellschaft erworb hier ein ausgedehntes Grundstück, um auf demselben ein „Grand Hotel“ zu erbauen. — Im kommenden Winter soll das Hotel Anstalt der Königin von England und ihrem Gefolge als Aufenthaltsort dienen.

Italien. In Riva am Gardasee wurde unter der Leitung von Herrn Hans Beierl (langjähr. Direktor des Grand Hotel des Alpes zu Campiglio) das neue Palast-Hotel Lido eröffnet. Eigentümer ist Herr Dr. v. Kissling.

Tarasp. Die Schlossruine Tarasp, die einem Schulser gehörte, der sie im Jahre 1821 vom Canton kaufte, ging mit Genehmigung der Regierung künftig an einen deutschen Herrn über, der sie restaurieren und bewohnbar machen will.

eine Lanze gebrochen wird, indem ein Einsender schreibt: Der Ausdruck Fremdenindustrie ist sehr übel angebracht und eine total unrichtige Bezeichnung. Vergangenwärtigen wir uns z. B. was man unter Baumwollindustrie versteht, und das total Ungeheuer der Benennung Fremdenindustrie liegt klar zu Tage. Man wird doch kaum von einer systematischen Fremdenausbeutung reden wollen: Von Reisenden- oder Fremdenverkehr zu reden, wäre wohl richtiger.

Vorschlag bei Annahme goldener Zehnmarkstücke. Ist gegenwärtig sehr geboten, indem das Beschneidet werden soll, welches die Abzug, welche die Goldmünze kostet, verhindern kann. Ein endgültiges Beschluss soll demnächst gefasst werden.

Pragelstrasse. Nachdem man sich in den beauftragten Kreisen des Kantons Schwyz der Förderung eines Projektes einer Pragelstrasse freundlich zeigte, hat der dortige Regierungsrat beschlossen, den glärnerischen Vorschlag betreffend Beschreibung der Gelegenheit anzunehmen.

Lausanne. Sonderdescendans dans les hôtels de

premier et de second rangs de Lausanne, du 18 au 25 septembre; France 666, Allemagne 246, Suisse 48, Angleterre 205, Amérique 109, Russie 85, Autriche 26, Italie 44, Espagne 28, Belgique 21; Divers: Pays-Bas, Danemark, Etats-Balkans, Afrique, Turquie: 56. Total: 1609.

Basel. Im Februar nächsten Jahres wird das gegenwärtig im Bau begriffene Hotel Bauer am Rhein dem Betrieb übergeben werden. Dasselbe wird ca. 50 Betten enthalten und mit elektrischem Licht, Dampfheizung, Lift etc. versehen sein. Herr J. Wick, mehrjähriger Direktor des Hotel Storchens in Basel, wird dieses neue Geschäft auf eigene Rechnung in Betrieb nehmen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 21. September 1900: anwesende Kurgäste vom 1. bis 21. September 1900: 155, Holländer 71, Belgier 21, Russen 85, Oesterreicher 26, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 54, Dänen, Schweden, Norweger 6, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 19. Total 1213. Darunter waren 243 Passanten.

Bergbahn Rorschach-Heiden. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 7300 Personen (1898: 9146).

Handelsregister. Frau Witwe Garré ändert ihre Firma Hotel Rosengarten ab in: "Rosengarten und Terminus".

Paris. Das Bankett der 22.000 Maires wird samt allen Festlichkeiten, die bei dieser Gelegenheit in Paris veranstaltet wurden, 800,000 Franken kosten.

Pilatus. Ueber 48.000 Postkarten haben während dieser Saison die Wunder des Pilatus und seiner Bahn in alle Welt hinaus verkündet.

Die gute alte Zeit kehrt wieder zurück, wie ein Inserat des Gasthauses zur „Iige“ in Stein a. Rh., beweist, darin werden 8 Gläs Most, 1 Portion Käse, 1 Brot und 2 „Stumpen“ für 1 Fr. offeriert!

Simplon. Die Arbeiten am Simplontunnel sind bis Sept. auf Schweizerseite bis 3728 Meter, auf Italienseite bis 2769 Meter, total also bis 6497 Meter vorgeschritten.

Basel. (Mitgeteilt vom Offentl. Verkehrsverein). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats September in den Gasthäusern Basels 19,629 Fremde abgestiegen. (September 1898: 18,947).

Bordighera. Eine Gesellschaft erworb hier ein ausgedehntes Grundstück, um auf demselben ein „Grand Hotel“ zu erbauen. — Im kommenden Winter soll das Hotel Anstalt der Königin von England und ihrem Gefolge als Aufenthaltsort dienen.

Italien. In Riva am Gardasee wurde unter der Leitung von Herrn Hans Beierl (langjähr. Direktor des Grand Hotel des Alpes zu Campiglio) das neue Palast-Hotel Lido eröffnet. Eigentümer ist Herr Dr. v. Kissling.

Tarasp. Die Schlossruine Tarasp, die einem Schulser gehörte, der sie im Jahre 1821 vom Canton kaufte, ging mit Genehmigung der Regierung künftig an einen deutschen Herrn über, der sie restaurieren und bewohnbar machen will.

sind, welche fortwährend zu falschen Schlussfolgerungen führen. Der eine betrifft die Zahl der Schneidet besuchenden Reisenden, welche die Wirklichkeit zu zählen 3—400,000 schwankt, bisher aber folgende falsche Berichte vor, weil nicht in Betracht gezogen wurde, dass in dieser Zahl jeder Reisende so oft gezählt ist, so oft er das Hotel wechselt. Der zweite Punkt verbreitet sich über die Frequenz der Nationen und ist darin widerlegt, dass die Deutsche, obwohl er ein Drittel der Gesamtfrequenz für sich in Anspruch nehmen darf, bei weitem nicht mit diesem Prozentsatz an dem finanziellen Ergebnis des Fremdenverkehrs partizipiert, sondern dass eben der Engländer, dessen Aufenthaltszeit in der Schweiz diejenige des Deutschen um das Doppelte und Dreifache übersteigt, immer noch am meisten dazu beiträgt.

Weinsteigerungen im Waadtland:

Chevres. Die Weinrente der Gemeinde Chevres wurde gestern in öffentlicher Steigerung in vier Losen verkauft. Sie erzielten Preise, die zwischen 28 und 32 Cts. per Liter variierten. Der Ertrag der Pupille-Reben des Kreises St. Saphorin erzielte Preise von 19—27 Cts.

Cully. Der Ertrag der Pupille-Reben des Kreises Cully wurde gestern versteigert. Er galt 30 bis 36 Cts. per Liter von der Kelter weg und 35 bis 38 Cts. per Liter die frischen Weintrauben.

Verdon. Der Ertrag der Weinernte wurde von 17 bis 18 Fr. per Hektoliter der Less versteigert. Diese Steigerung wurde von der Gemeindebehörde nicht genehmigt. Diese verlangt 20 Fr. per Hektoliter.

Yverdon. Am der Weinsteigerung der Erträge von Yverdon erzielten Pupille-Reben in 12 Losen 36 bis 38 Cts. per Liter, Private in 2 Losen 36 bis 38 Cts., Gemeinde 34 und Muscataire 38 Cts. per Liter.

Orbe. Die Weinlese der Gemeinde Orbe wurde versteigert zu 17—18 Cts. per Liter, Private erzielten 18 Cts. per Liter.

Grandson. Die Weinrente der Gemeinde Grandson erzielte in öffentlicher Steigerung Preise von 18 Cts. per Liter, Private 15—17 Cts.

Meine Reise in Italien.

Diese Werk, welches mit einem enormen Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten vom Comptoir de Phototypie, in Neuchâtel erstellt wird, ließ bis nun in beschreibender und vornehmlich illustrativer Weise die herrlichen Gegenenden Italiens vor den Augen seiner nach vielen Tausenden zahlenden Leserschaft vorziehen. Wir greifen nur einige heraus und nennen auf Gerade: Venedig, Florenz, Rom, Neapel und seine Umgebung, Pompeji, Sizilien, die Riviera, Genf und Vierwaldstättersee, wo die Aussicht auf den Tessin und den Lago Maggiore, sowie die Alpen und die italienischen Seen. Die Feinheit der Reproduktionen, die glückliche Wahl der Sujets und das Arrangement verdienen die grösste Anerkennung und es kann kein Zweifel bestehen, dass das komplette Werk mit seinen 1000 photographischen Ansichten und dem vorzüglich redigierten Text, das schönste Album sein wird, welches zu so günstigen Bedingungen im Buchhandel existiert.

Theater.

Repertoire vom 7. bis 14. Oktober 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, abends, Die Pfeideraus Montag, Der Hüttensitzer Mittwoch, Das Geplauder der Tanten. Donnerstag, Der Maskottball. Freitag, Der Meister von Palmyra. Samstag, Der Probekandidat. Sonntag, Die Zauberflöte.

Hiezu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

und höher! — 4 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blouson und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Seiden-Blousen

Fr. 4.90

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

WER Artikel für den Hotel-Bedarf führt oder fabriziert *

inscriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden „Hotel-Revue“

Offizielle Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

AVIS
Les Certificats & Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuillets fr. 3.50
" 100 " 6.—
" 200 " 10.—
Contrats d'engagement (allemand ou français) le 100 " 2.50

Fr. Mettler, Sohn, Gasapparatenfabrik Arth.
→ Gegründet 1868. ←

Gasapparate von 10—1000 Flammen zum Beleuchten, Löten, Sengen und anderen technischen Zwecken. Bei Anwendung von Gasglühlampen (Aerolicht) mindestens fünfmal billiger als elektrisches Licht.

Beste und billigste Gasapparate derzeit für Hotels, Fabriken und Private.

Hunderte von Zeugnissen und Referenzen.

Gesetzlich geschützt.

Résinoline Preis 1 Fr. p. Liter.

Résinoline ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose trocknet sofort, harzt und schmilzt nicht, verhindert jede Staubbildung und ist im Verbrauche doppelt so ausgiebig als anderes Öl.

Man verlage ausdrücklich Résinoline und acht genau auf die derselben eigene, klare, goldbraune Farbe. (Zw. 1704 g)

Engros-Alleinvertrieb: C. Blaser, Zürich.

Zu haben in den meisten Droguen- und Spezereihandlungen. 559